# DIE GESCHICHTE DES AMATEURFUNKS IN UNGARN

## Unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung im Komitat Győr-Moson-Sopron

## Teil III: 1955 - Gegenwart

Diese Chronik entstand 2004/2005 als Teilprojekt einer grenzüberschreitenden Initiative zur Intensivierung der Funkkommunikation („Soziokulturelle Nutzung von Amateurfunk und Rundfunk als grenzübergreifende Medien“)

Projektträger war das Wiener Dokumentationsarchiv zur Erforschung der Geschichte des Funkwesens und der elektronischen Medien (Internationales Kuratorium QSL Collection). Projektpartner war Győr-Moson-Sopron Megyei Teruleti Szövetség, die Regionalorganisation des ungarischen Amateurfunkverbandes Magyar Rádióamatör Szövetség (MRASZ) in Györ

Das Projekt wurde unterstützt aus Fördermitteln der Europäischen Union im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA – Small Project Funds (SPF) unter Betreuung der Magistratsabteilung 27 / EU-Förderungen


| | |
|---|---|
| Projektleitung | Prof. Wolf Harranth OE1WHC |
| Projektleitung Ungarn | Felber Gyula HA1TJ |
| Redaktion Grundlagen | Stefanik Pál HA5BT +, Furkó Zoltán |
| Redaktion Ungarn | Nagy Kálmán HA1SO +, Cserháti Jozsef HG1SR |
| Gesamtredaktion | HR Dipl.-Ing. Ferdinand Németh, Prof. Katalin Tosegi-Fetes |
| Bildredaktion | Marianne Veit |
| Wissenschaftl. Assistenz | Mag. Christine Ehardt |
| Archiv | Joachim Mitschelin, Jan Novak |
| Internet-Liaison | Ing. Helmut Klein OE1TKW |


Die Liste der Mitarbeiter im Großraum Wien und in den ungarischen Komitaten ist im Anhang zu finden

© 2005 Dokumentationsarchiv Funkgeschichte (Intern. Kuratorium QSL Collection), Wien
Alle Nutzungs- und Nebenrechte vorbehalten

**Hinweis**

Dieser Teil der Chronik steht noch nicht zur Verfügung.

1956 wurde der Amateurfunk in Ungarn in Folge der Oktober-Ereignisse generell verboten. Es gab nach langer Pause mehrere Neu-und Umgründungen, jeweils Versuche von Staat und Regierung, die Organisation unter starker Kontrolle zu halten, aber gegenüber dem Ausland den Anschein einer fortschrittlichen Öffnung zu wahren: Das einzige Land, das Amateurfunk verbot (und bis heute untersagt) war Nordkorea.

Bis zum Fall des Eisernen Vorhangs existierte entlang der Staatsgrenze eine 5km-Verbotszone, in der jegliche Funktätigkeit untersagt war. Sopron fällt in diesen Bereich.

Das Wiedererwachen der Funktätigkeit im Komitat in den vergangenen zehn, fünfzehn Jahren ist nach wie vor geprägt von den traumatischen Erinnerungen an die „kommunistische Verbotszeit". Da ein Großteil der damals privilegierten oder als fellow travellers tätigen Amateure auch heute noch dem Verband angehören, meist auch noch die alten Funktionen bekleiden, haben wir aus Rücksicht auf den generellen Erfolg des Projekts diesen Teil der Chronik auf einen späteren Zeitraum verschoben.

Jedoch: aufgeschoben bedeutet diesmal nicht aufgehoben. Wir sind überzeugt, dass die Vertrauen bietenden Maßnahmen und die Intensivierung der Funkkontakte zwischen den Projektpartnern schon bald eine gemeinsame und objekztive Aufarbeitung dieser Zeitspanne ermöglichen werden.

30. Juni 2005
Prof. Wolf Harranth
Projektleiter